

120
JAHRE

NEUSSER
BAUVEREIN
AG | GEGR. 1891



NEUSSER
BAUVEREIN
AG | GEGR. 1891

MEIN BAUVEREIN

Mietermagazin der
Neusser Bauverein AG

02
12

LEBENSRETTER Hundestaffel trainiert auf Bauverein-Gelände
AKTIONSTAG Mieter verschönern gemeinsam ihr Viertel



4



6



9



10



13



15

HISTORIE

Akzente im historischen Stadtbild 4/5

FEIERN MIT DEM BAUVEREIN

Kita feiert Richtfest 6

BAUEN MIT DEM BAUVEREIN

Lückenschluss in der Hymgasse 9

WIR FÜR SIE

Beratungsbus als „Türöffner“ 10

WIR FÜR SIE

Bei Problemen „erst mal zu Puzicha“ 13

DIE MITMACH-SEITE

Jahreskarte für Stadtbücherei zu gewinnen 15

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Sommer wird uns allen – was das Wetter betrifft – ganz sicher nicht in bester Erinnerung bleiben. Auf schöne heiße Sommertage mussten wir lange warten. Unsere Mieterinnen und Mieter lassen sich von schlechtem Wetter aber nicht die Laune verderben. Denn obwohl Sonne, Wolken und Regen sich von Mai bis Juli ständig abwechselten, waren unsere Mieter- und Blumenfeste in dieser Zeit alle sehr gut besucht. Gleiches gilt für die Mieterschiffahrt. Über 400 Gäste waren auch in diesem Jahr wieder trotz eines sich ankündigenden Wärmegewitters an Bord und schipperten mit uns gut gelaunt über den Rhein bis zum Düsseldorfer Medienhafen. Uns hat das einmal mehr gezeigt: Auf die Treue unserer Mieter können wir bauen.



Tolles Wetter dagegen hatte die Rettungshundestaffel, die im Juni auf unserem Abbruchgelände am ehemaligen Finanzamt trainieren durfte – genau dort, wo schon im nächsten Jahr ein neues Wohngebiet entstehen wird. Hierüber berichten wir auf der folgenden Seite.

Lesen kann man bei jedem Wetter. Deshalb wünschen wir Ihnen nun viel Freude mit Ihrer Mieterzeitung „Mein Bauverein“, selbst wenn auch der nun anstehende Altweibersommer verregnen sollte. Für die Leseratten unter unseren Mieterkindern empfehlen wir ganz besonders die Lektüre von Seite 15. Mit ein wenig Glück winkt ihnen dort einer von 120 kostenlosen Lese-Ausweisen der Stadtbücherei Neuss.

Herbert Napp

Herbert Napp
Bürgermeister der Stadt Neuss und
Aufsichtsratsvorsitzender der Neusser Bauverein AG

Frank Lubig

Frank Lubig
Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG

Impressum

Herausgeber:
Neusser Bauverein AG (Vorstand)
Am Zollhafen 1
41460 Neuss
mieterzeitung@neusserbauverein.de

Redaktion:
Susanne Niemöhlmann
Eva Wiczorek-Auer,
Neusser Bauverein AG

Fotos:
Andreas Woitschütze
Konzeption und Produktion:
rheinland media & kommunikation gmbh
Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf
Grafische Umsetzung:
Prosatz, Mönchengladbach
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem
Papier.

Abbruchruine als Trainingsgelände

Das ehemalige Finanzamt Neuss I an der Schillerstraße macht einem neuen Wohnquartier Platz. Während der Abbrucharbeiten trainierte dort auf Einladung der Neusser Bauverein AG eine Rettungshundestaffel der internationalen Katastrophenhilfe I.S.A.R.



Das achtstöckige Gebäude, in dem vor anderthalb Jahren noch Steuerformulare bearbeitet wurden – eine Ruine. Gleich dahinter türmen sich Schuttberge auf. Der Anblick erinnert an Szenen aus Katastrophenfilmen und Nachrichtensendungen aus Erdbebengebieten. Frauen und Männer in Sicherheitskleidung, die Köpfe durch Helme geschützt, klettern über Abraum und Trümmer. Begleitet werden sie von Hunden, die sich ihren Weg erschnüffeln. Trainingseinsatz für die Rettungshundestaffel von I.S.A.R. (International Search and Rescue Germany), die das Terrain auf Initiative und Einladung der Neusser Bauverein AG während der Abbrucharbeiten zum Training nutzen konnte.

„Nach solchen Gelegenheiten halten wir immer die Augen offen“, sagt Pia Abels, stellvertretende Vorsitzende von I.S.A.R. Germany. Im konkreten Fall war die Neusser Bauverein AG auf die gemeinnützige Hilfsorganisation zugegangen und hatte Kontakt zu Ausbildungsleiter Michael Lesmeister aufgenommen. „Wir unterstützen I.S.A.R. Germany, die als gemeinnützige Hilfsorganisation internationale Hilfe nach Naturkatastrophen leistet, sehr gerne“, versichert Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG.

Und das Gelände bot geradezu ideale Bedingungen, um den Einsatz im Notfall, wie

beispielsweise das Aufspüren verschütteter Personen nach einem Erdbeben oder dem Einsturz eines Gebäudes, zu üben.

Beißwurst zur Belohnung

Während Pia Abels am Rande der Übung die Fragen der wartenden Journalisten beantwortet, erklingt aus dem Inneren des Gebäudes plötzlich hohl Hundegebell: Riesenschnauzer „Porthos“ hat hinter einer alten Badewanne den „vermissten“ I.S.A.R.-Helfer Markus Krämer entdeckt. „Gut gemacht!“ Zur Belohnung gibt's von Hundeführerin Susanne Martin-Schmitt reichlich Lob und die versprochene Beißwurst.

2004 Thailand, 2005 Pakistan, 2007 Peru, 2009 Indonesien, schließlich 2010 Haiti – wo auch immer Tsunamis oder Erdbeben eine Weltgegend heimsuchen, Städte zerstören und Existenzen vernichten, ist I.S.A.R. mit Rettungshundestaffeln vor Ort. „Sobald nach einer Naturkatastrophe von der Regierung eines Landes ein internationales Hilfeersuchen ausgeht, erreicht uns diese Information beispielsweise über die UN“, erklärt Pia Abels. „Im Notfall sind wir in weniger als zehn Stunden einsatzbereit“, versichert Hundeführerin Astrid Becker. Für I.S.A.R. könnte dies übrigens nicht die letzte Übung in Neuss gewesen sein. Die Neusser Bauverein AG will weiterhin Kontakt zu der Organisation halten und hat bereits jetzt der Rettungshundestaffel das spätere Abbruchgelände an der Hülchrather Straße angeboten.



Innerstädtisches Wohnen

Die Schillerstraße verändert ihr Gesicht. Nachdem die Abbrucharbeiten mittlerweile abgeschlossen werden konnten, beginnen jetzt die Erschließungsarbeiten. Im Frühjahr 2013 folgt dann der erste Spatenstich für den Bau von 20 Doppelhaushälften und 36 Eigentumswohnungen. „Mit diesem attraktiven Projekt trägt die Neusser Bauverein AG einmal mehr der ungebrochenen Nachfrage nach innerstädtischem Wohnraum Rechnung“, betont Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG.



Akzente im historischen Stadtbild

Seit 120 Jahren sorgt die Neusser Bauverein AG in der Quirinusstadt für attraktiven und bezahlbaren Wohnraum. Sie prägt seither die Wohn- und Baukultur der Stadt. (Historie Teil IV)

„So möchte ich mal wohnen“, habe er schon als Schüler der Höheren Handelsschule an der Weingartstraße gedacht, erinnert sich Marcel Planitzer, „vor allem bei Beleuchtung im Winter sah das sehr romantisch aus.“ Darum zögerte der heute 35-Jährige keinen Augenblick, als er vor zwei Jahren erfuhr, dass eine Wohnung in der restaurierten Remise des ehemaligen Wasserwerks frei sei. Ohne vorherige Besichtigung unterschrieb der Neusser Gastronom den Mietvertrag für das knapp 60 Quadratmeter große Appartement mit Galerie und nahezu deckenhohen Sprossenfenstern. Diesen schnellen Entschluss hat er nicht bereut: „Hohe Decken, dicke Wände, der Blick ins Grüne – ich mag diesen Stil, und es ist schon ein tolles Raumgefühl: offen und hell“, kann er sich bis heute begeistern.

Wiederbelebung der Innenstadt

Als die Neusser Bauverein AG Ende der 1980er Jahre die Baugruppe des alten Wasserwerks an der Weingartstraße in Wohnungen umwandelte, setzte sie damit Maßstäbe: Das 1881 errichtete Wasserwerk war erst wenige Jahre zuvor stillgelegt worden, zwischenzeitlich war das Areal am Rande der westlichen alten Innenstadt brach gefallen. Dass die mit Friesen und Lisenen gegliederte, typische Backsteinarchitektur der Industriebauten des 19. Jahrhunderts erhalten bleiben sollte, stand früh fest. Nach dem Konzept, das gemeinsam mit dem Neusser Architekten Rudolf Küppers erarbeitet wurde, entstanden drei Atelier-Wohnungen in der Remise und zwei Wohneinheiten im Wärterhaus. In der zu-

rückgebauten Pumpenhalle wurden sechs Maisonette-Wohnungen um einen inneren Lichthof gruppiert. Das Vorzeigeobjekt fand bundesweit große Beachtung und wurde 1992 mit dem „Bauherren-Preis des Bundes Deutscher Architekten“ ausgezeichnet.

Der Umbau historischer Bausubstanz in hochwertige Wohnarchitektur – sie ist beispielhaft für die Projekte der Neusser Bauverein AG in den Jahrzehnten seit 1980. Die Jahre der großen Neubauprojekte im städtischen Außenbereich waren vorbei. Vor dem Hintergrund leicht rückläufiger Einwohnerzahlen konzentrierte sich die Stadtplanung nun darauf, Baulücken in der Innenstadt zu schließen, die Innenstadt wiederzubeleben und bestehende Wohngebiete auszubauen.

Wichtiger Partner bei der Umsetzung dieses städtebaulichen Wandels war die Neusser Bauverein AG.

Bauen mit Gespür für die Stadtgeschichte

Auch der für viele Experten überraschende Anstieg der Bevölkerung Ende der 1980er Jahre traf die Neusser Bauverein AG nicht unvorbereitet. Vielmehr wurden nun einige bereits geplante Projekte realisiert, die maßgeblich der Stadtbild- und Denkmalpflege dienten. Bei Ausschachtungen für Bauarbeiten in der Rottelsgasse etwa kamen interessante Zeugnisse des ehemaligen Jesuitenklosters zu Tage, die in die Fassadengestaltung einbezogen wurden. Finanziert durch die Jubiläumstiftung der Stadtparkasse Neuss wurde das Haus Rottels als typisches Bürgerhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert unter Betreuung des Bauvereins saniert. Es beherbergt heute das Rheinische Schützenmuseum Neuss.

Weiterhin setzte sich die Neusser Bauverein AG dafür ein, jungen Familien den Traum vom Eigenheim zu erfüllen, wie in Weckhoven, Holzheim oder Erfttal. Eine vielfach preisgekrönte Wohnanlage entstand Ende der 1990er Jahre an der Rheinfährrstraße, die eine deutliche Aufwertung des Uedesheimer Ortskerns bedeutete.

Besondere städtebauliche Akzente

Besondere städtebauliche Akzente setzte die Neusser Bauverein AG um die Jahrtausendwende: Als 1999 das Horten-Kaufhaus geschlossen wurde und die weitere Nutzung der Immobilie an der Oberstraße diskutiert wurde, schlug das Architekturbüro Ingenhoven vor, den Gebäudekomplex in ein Kultur- und Dienstleistungszentrum umzuwandeln. Die Metamorphose eines Warenhauses begann: Heute sind dort neben der Hauptverwaltung des Rhein-Kreises Neuss das Rheinische Landestheater mit 450 Plätzen sowie ein Programmkino und Einzelhandelsunternehmen untergebracht. Zugleich prägt die einzigartige Architektur an diesem exponierten Standort maßgeblich das Stadtbild.

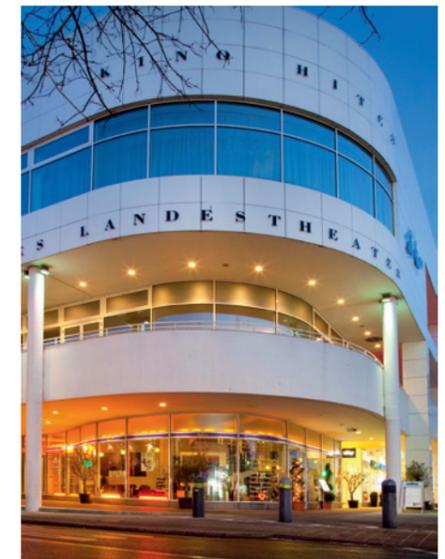
Ähnliches ist der Neusser Bauverein AG gelungen, als sie 2006 nach den Plänen der Architekten Fritschi – Stahl – Baum die ehemaligen Neska-Lagerhallen an der Hammer Landstraße umbaute. Das „Haus am Pegel“, der Verwaltungssitz der Neusser Bauverein AG, wertet seither mit seiner prägnanten Silhouette und Farbgebung nicht nur die Entree-Situation zur Innenstadt deutlich auf,

sondern leitete zugleich die städtebauliche Entwicklung der „Wasserfront“ entlang der Hafemole I ein.

Doch nicht nur in der Innenstadt, auch in den einzelnen Stadtteilen nahm die Neusser Bauverein AG ihre Verantwortung für Stadtentwicklung und Stadtbild wahr. Beispielhaft hierfür ist der Stadteilerneuerungsprozess in Erfttal oder der umfangreiche Stadtbau in Weckhoven zu nennen. Hier ersetzen attraktive Mehrfamilienhäuser und eine aufgelockerte Bebauung mit begrünten Innenhöfen den hochverdichteten Geschosswohnungsbau der 1970er Jahre.

Angesichts einer alternden Gesellschaft rückt die Frage in den Fokus, wie Menschen auch im hohen Alter weitgehend selbstbestimmt leben können. Die Neusser Bauverein AG hat sich frühzeitig mit diesem Thema beschäftigt und in jüngster Zeit verstärkt in Wohnmodelle investiert, die genau das ermöglichen.

Die Ansprüche ans Wohnen mögen sich in 120 Jahren verändert haben – die Ansprüche der Neusser Bauverein AG an sich selbst nicht.



Das ehemalige Horten-Warenhaus beherbergt heute das Rheinische Landestheater und die Kreisverwaltung.



Prägnante Silhouette: das Haus am Pegel.



Marcel Planitzer genießt das Wohngefühl im historischen Gemäuer.



Kita in Allerheiligen feierte Richtfest

Kinder- und Jugendeinrichtung am Henselgraben soll schon Anfang 2013 ihren Betrieb aufnehmen.

Obwohl noch im Rohbau, erlebte die künftige Kinder- und Jugendeinrichtung am Henselgraben in Allerheiligen bereits ihre erste große Veranstaltung: Anfang Mai hatte die Neusser Bauverein AG als Bauherrin des mehr als 1.200 Quadratmeter großen Gebäudekomplexes alle am Bau Beteiligten sowie die künftigen Nutzer zum Richtfest eingeladen.

Gemeinsam mit Bürgermeister Herbert Napp und dem Beigeordneten der Stadt Neuss, Christoph Hölters, dankte der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig, den Handwerkern für die bis dahin geleistete Arbeit. „Einen Rohbau dieser Dimension trotz Frostperiode in nur fünf Monaten fertigzustellen, das ist schon eine stolze Leistung“, lobte Frank Lubig alle beteiligten Unternehmer für den Baufortschritt. „Unser Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen bereits Anfang 2013 einen Umzug in ihr neues Domizil zu ermöglichen, und das schaffen wir“, ist sich Lubig sicher.

Das Richtfest wurde traditionell mit einem Richtspruch durch den Zimmermann begangen. Künftige Trägerin dieser Sozialimmobilie ist die Lebenshilfe Neuss e. V., die ebenfalls mit einer kleinen Abordnung von Kindern und Jugendlichen sowie den



Feierten fröhlich mit den Kindern das Richtfest: Angelika Quiring-Perl, Bürgermeister Herbert Napp, Beigeordneter Christoph Hölters, Bauvereins-Vorstand Frank Lubig sowie Sozialdezernent Stefan Hahn (v.r.).

künftigen Leitern von Kindertagesstätte und Jugendzentrum gekommen war.

Der neue Gebäudekomplex ist L-förmig, zweigeschossig und bietet mehr als 1.200 Quadratmeter Nutzfläche. Davon entfallen rund 820 Quadratmeter auf die neue Kindertagesstätte, die für vier Gruppen mit je 25 Kindern konzipiert ist. Großzügige und helle Räume sowie ein kreativ gestaltetes Außengelände kennzeichnen die neue Einrichtung. Direkt an die Tagesstätte schließt sich das neue Jugendzentrum an – ein mehr als 400

Quadratmeter großes, modernes Haus für vier Gruppen. Die Grundstücksfläche für beide Einrichtungen inklusive der Außenbereiche beträgt rund 3.000 Quadratmeter.

In direkter Nachbarschaft sind außerdem eine Skateranlage und ein Bolzplatz geplant. „An diesem Standort entsteht eine moderne zweckgerichtete Architektur“, betont Frank Lubig. Das Bauprojekt ist bereits die vierte Sozialimmobilie der Neusser Bauverein AG im Stadtgebiet.

Sonniger Auftakt der (Mieter-)Festsaison

Zu Blumenfesten hatte die Neusser Bauverein AG im März und April an der Weckhovener Straße und am Berghäuschensweg eingeladen, Anfang Mai fiel dann der Startschuss für die Mieterfeste. An sechs Standorten hat die Neusser Bauverein AG während der Sommermonate Mieter- und Nachbarschaftsfeste in den Wohnquartieren geplant. Den Anfang machte das Kundenservice- und Vermietungsteam Mitte mit einem Mieterfest an der Aurinstraße, gefolgt von zwei schönen Festen an der Winger Straße und im Meertal. Die Besucher genossen bei allen Festen das gemütliche Beisammensein, Nachbarn vertieften ihre Kontakte, andere lernten sich dort erst persönlich kennen. „Genau das wollen wir mit unseren Mieterfesten erreichen: Unsere Mieter sollen die Möglichkeit bekommen, sich in ungezwungener Atmosphäre näher



kennenzulernen. Das stärkt die Nachbarschaft und vermindert Konflikte“, freut sich Prokurist Peter Krupinski von der Neusser Bauverein AG über die erfolgreichen Feste.

Mieterfeste – nur verschoben

Nicht immer klappt alles so wie gewünscht. Manchmal hilft auch die beste Planung nicht. So musste das Mieterfest an der **Ludwig-Beck-Straße**, das für den 6. Juni vorgesehen war, aufgrund der schlechten Wettervorhersage verlegt werden. Es wurde am **29. August** nachgeholt. Auch das Mieterfest an der **Daimlerstraße**, das ursprünglich am 30. August stattfinden sollte, musste verschoben werden. Ein weiteres Mieterfest wird es am **19. September** auf der Wiese hinter dem Mietertreffpunkt **MARIBU** an der **Marienburgerstraße 27** a geben. Wie gewohnt finden die Feste in der Zeit von 15 bis 18 Uhr statt.

Schiffahrt der Mieterjubilare

Schiff ahoi“ hieß es am 5. Juli wieder für rund 400 Mieter der Neusser Bauverein AG, die der Einladung des Vorstandsvorsitzenden Frank Lubig und seiner Mannschaft zu einer Schiffstour über den Rhein gefolgt waren. Anlass der Fahrt waren mehr als 600 Mieterjubiläen, zu denen die Neusser Bauverein AG in diesem Jahr gratulieren konnte. Erneut erwartete das Fahrgastschiff Eureka V die Jubilare auf zwei Decks zu Kaffee und Kuchen und einer beeindruckenden Fahrt über den Strom nach Düsseldorf. Auf Höhe der Erftmündung ließen es sich die Gäste nicht nehmen, das Neusser Heimatlied anzustimmen und so gemeinsam ihre Verbundenheit mit ihrer Vaterstadt zum Ausdruck zu bringen.

Jeder, der 20, 25, 30, 35, 40 oder mehr Jahre in einer Wohnung der Neusser Bauverein AG lebt, wird traditionell im Sommer zu der beliebten dreistündigen Schiffstour eingeladen. „Dass uns so viele Mietparteien jahrzehntelang die Treue halten, das ist das schönste Kompliment, das man einem



Wohnungsunternehmen machen kann“, bedankte sich Frank Lubig bei den Gästen. Diese Treue sei gleichzeitig für alle Mitarbeiter ein Ansporn, sich auch weiterhin mit ganzer Kraft dafür einzusetzen, dass die Wohnquartiere immer wieder den zeitgemäßen Bedürfnissen der dort lebenden Menschen angepasst würden und sich die Mieter weiterhin wohlfühlen, so Lubig weiter. Für Unterhaltung und Kurzweil der

Gäste sorgte erneut die Tanzgarde des TSV Norf unter Leitung von Waltraud Beyen, Stadtverordnete und Aufsichtsratsmitglied der Neusser Bauverein AG. Auch die Aufsichtsratsmitglieder und Stadtverordneten Carsten Dix und Peter Ott nahmen an der Fahrt teil. Ehrenamtler des Malteser Hilfsdienstes standen den Besuchern beim Ein- und Ausstieg hilfreich zur Seite.

Danke für Ihre langjährige Treue!

„Wir können in jedem Jahr viele Mieter ehren, die bereits auf ein halbes Jahrhundert oder mehr Mietertreue zurückblicken“, freut sich der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig. All jene, die ein rundes Jubiläum von 50 oder 60 Jahren feiern, werden von der Neusser Bauverein AG besonders geehrt. In diesem Jahr blicken auf 60 Jahre Leben beim Bauverein Erna und Kurt Behrendt, Hildegard und Heinz Höfs, Gertrud Tenner sowie Magdalena Wierig zurück. Genau 50 Jahre leben Gertrud Diekmann, Hildegard Knortz, Anna Kobecke und Frida Schulz in einer Wohnung der Neusser Bauverein AG. In der ersten Jahreshälfte sind schon einige der Jubilare von Mitarbeitern der Neusser Bauverein AG besucht worden.

Zum Beispiel Hildegard und Heinz Höfs (Bild oben): Länger als dem Bauverein sind die beiden nur einander treu: Seit 68 Jahren sind die Stettinerin und der Pommer verheiratet. Der rüstige 91-Jährige und seine zwei Jahre jüngere Frau waren aus Schleswig-Holstein ins Rheinland umgesiedelt. Am

Baldhof fühlt sich das Paar bis heute „sehr wohl“.

Ebenfalls aus dem norddeutschen Bundesland kamen Erna und Kurt Behrendt vor 60 Jahren nach Neuss. Als ihr Haus an der Berghheimer Straße 423 saniert wurde, wollten sie aus Reuschenberg nicht mehr fort und waren froh, gleich um die Ecke an der Lupinenstraße ein neues Zuhause im damals frisch renovierten Wohnungsbestand der Neusser Bauverein AG zu finden.

Seit immerhin 50 Jahre wohnen Hildegard Knortz (92) (Bild unten) und ihre Tochter Elisabeth (59) in ihrer Wohnung auf der Further Straße. Besonders ungewöhnlich für diese Jubilare ist, dass sie die gesamten fünf Jahrzehnte in derselben Wohnung der Neusser Bauverein AG leben. „Henger de Bahn“ schätzen Mutter und Tochter die Infrastruktur und den Blick ins Grüne.



Gemeinsam das Viertel verschönert

Erst wurde gemeinsam gefegt und geputzt, anschließend fröhlich gefeiert: Der erste Aktionstag an der Bergheimer Straße und Lupinenstraße kam gut an.



Fegen kann Spaß machen: Mit Feuereifer sind Amal (13), Youstra (11) und Yassin (8) Seali mit den Besen bei der Arbeit, selbst ihr fünfjähriger Bruder Ayoub will unbedingt helfen und ist mit dem Kehrblech zur Stelle. Vater Rachid (38) sieht's mit Freude und widmet sich dann wieder seiner eigenen Arbeit. Auch die Nachbarskinder Sibel (14), Sevil (12) und Sinan (9) Önal fassen mit an. „Die Jungs haben den Innenhof aufgeräumt und das große Tor geputzt“, erzählt ihre Mutter Raziye stolz, „Ich habe die Haus- und die Kellertür sauber gemacht und mich auch mal um die Briefkästen gekümmert.“ Viele Hände – schnelles Ende. Nach wenigen Stunden sind alle Fleißigen mit dem Resultat ihrer Arbeit sehr zufrieden und widmen sich dem gemütlichen Teil des Tages: einem bunten Nachbarschaftsfest mit viel Unterhaltungsprogramm.

Unter dem Motto „Unser Wohnquartier soll schöner werden“ hatte die Neusser Bauverein AG am 16. Juni (an einem Samstagvormittag) alle Bewohnerinnen und Bewohner an der Bergheimer Straße 423–371 und der Lupinenstraße 2–12 zu einem Aktionstag eingeladen. Tatkräftig unterstützt durch 13 Mitarbeiter der Neusser Bauverein AG aus Gärtnerei, Servicebetrieb sowie dem Vermietungs- und Beratungsteam wurden die 34 Hauseingänge, die Innenhöfe und Plätze auf Hochglanz poliert. Dazu war den Bewoh-

nern das Arbeitsmaterial wie Eimer, Kehrblech und Besen kostenfrei zur Verfügung gestellt worden. Zahlreiche Mieter nutzten zudem die Möglichkeit, sich von unnötigem Ballast aus dem Keller oder vom Dachboden zu befreien. Denn die Neusser Bauverein AG hatte eigens einen großen Abfallcontainer bereit gestellt, der rege gefüllt wurde. Parallel dazu umpflanzten die Bauvereins-Gärtner die Mülltonnen-Stellplätze mit einem Sichtschutz aus immergrünen Gewächsen. „Uns ging es darum, den Mietern zu zeigen, dass sie selbst etwas dazu beitragen können, ihre Wohnsituation zu verschönern. Wenn wir auch die Kinder sensibilisieren konnten, sich für die Sauberkeit in ihrem Umfeld mit verantwortlich zu fühlen, ist das Ziel erreicht“, erklärt Instandhaltungstechniker Thomas Herrmann (43).

Mit einem gut besuchten Mieterfest für die ganze Familie am Nachmittag bedankte sich die Neusser Bauverein AG bei den Teilnehmern des Aktionstages für ihren Einsatz. So gab es für alle fleißigen Helfer üppig blühende Balkonblumen. Für die Kleinen stand neben Hüpfburg und Kinderschminken vor allem eines im Vordergrund: das große Kicker-Turnier um den „Europameister der Bergheimer Straße“. Zehn „Nationalmannschaften“ hatten sich zum Turnier angemeldet. Die Spieler des Siegerteams freuten sich riesig über Eintrittskarten zu einem der



nächsten Heimspiele des Erstliga-Aufstiegers Fortuna Düsseldorf.

„Mit Veranstaltungen wie diesen wollen wir einen aktiven Beitrag zur Stärkung von Nachbarschaften leisten“, erläutert Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, die Idee des Aktionstages. „Nachbarschaft lebt von einem guten und rücksichtsvollen Umgang miteinander. Dazu gehört auch ein gemeinsames Verantwortungsgefühl für Ordnung und Sauberkeit im Wohnquartier und das persönliche Gespräch untereinander. Beides haben wir an diesem Tag erfolgreich fördern können“, freut sich Lubig. Der Aktionstag soll nach dieser erfolgreichen Premiere nach und nach auch in anderen Wohnquartieren veranstaltet werden. Dann wollen Saygili Perihan und ihre Freundin Sevil Önal (beide 12) auf jeden Fall wieder dabei sein: „Wenn viele mithelfen, macht es mehr Spaß.“

Aktuelle und geplante Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen

Standort	Maßnahme	Zeitraum
Berghäuschensweg 290–296	Kernsanierung der Häuser, u.a. nach neuesten energetischen Standards	2012 / 2013
Bleichstraße 25	Fassadensanierung und Anstrich der Hausrückseite	2012
Weckhovener Straße 19–23	Balkonsanierung	2012
Josef-Wirmer-Straße 17–19	Sanierung der Balkone, der Fassaden und der Dächer	2012 / 2013
Venloer Straße 21–31	Balkonsanierung	2012 / 2013
Am Alten Weiher 7	Fassadensanierung	2013
Heerdter Straße 7–33	Fassadensanierung der Hausvorderseite und Renovierung der Treppenhäuser	2013
Am Kotthausweg 5–15	Sanierung der Dachflächen und Anstrich der Fassaden	2013
Am Stadtarchiv 2–8	Sanierung der Balkone sowie Renovierung der Treppenhäuser	2013
Adolfstraße 83–93	Anstrich der Balkone und der Fassaden	2013
Friedrichstraße 42	Fassadenreinigung und Sanierung der Hauseingangsbereiche	2013

Weitere Aufwertung des Quartiers Hymgasse



In unmittelbarer Nähe zum Romaneum leistet die Neusser Bauverein AG an der Hymgasse einen wichtigen Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung.

Das innerstädtische Wohnquartier an der Hymgasse wird weiter aufgewertet. Dafür sorgt ein aktuelles Bauprojekt der Neusser Bauverein AG. An der Hymgasse 11 soll bis zum Spätsommer 2012 ein viergeschossiges Vorderhaus mit einem Durchgang zu einem weiteren eingeschossigen Hofhaus im hinteren Grundstücksbereich entstehen. Am 12. Juli setzte Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, gemeinsam mit Bürgermeister Herbert Napp sowie seinem nebenamtlichen Vorstandskollegen, Planungsdezernent Christoph Hölters, den 1. Spatenstich zum offiziellen Baubeginn. Die Neusser Bauverein AG hatte sich mit dem Ankauf des gut 270 Quadratmeter großen und nur 4,30 Me-

ter breiten Grundstücks im alten Siedlungskern der Stadt das Ziel gesetzt, eine Lücke in der Häuserfront mit einem attraktiven Baukörper zu schließen, der sich optisch gut in die vorhandene Bebauung einpasst. Das Architekturbüro Atelier Fritschi + Stahl GbR aus Düsseldorf hat für diesen Anspruch eine architektonisch spannende Lösung gefunden, bei der individuelles Wohnen im Mittelpunkt steht.

Zum gestalterischen Konzept der etwa 115 Quadratmeter großen Wohnung in moderner „Split-Level-Bauweise“ im Vorderhaus gehört das „Wohnen auf zwei Ebenen“ in jedem der vier Stockwerke. Die Wohnung im Hofhaus wird rund 93 Quadratmeter



Freuen sich auf ein spannendes Bauvorhaben (v.l.): Dirk Reimann (Neusser Bauverein AG), Architekt Volker Szaramowicz, Thomas Gilbert (Friedrich Wassermann GmbH & Co. KG), Bürgermeister Herbert Napp, Bauvereins-Vorstand Frank Lubig und der Neusser Planungsdezernent Christoph Hölters.

groß werden und über drei Zimmer verfügen. „Mit diesem Projekt leistet die Neusser Bauverein AG als Partnerin der Stadt erneut einen wichtigen Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung und das in unmittelbarer Nähe zum Romaneum“, unterstreicht Frank Lubig das innerstädtische Engagement.

Mobiler Beratungsbus als „Türöffner“

Fünf Tage in der Woche ist der Beratungsbus des Diakonischen Werkes im Stadtgebiet unterwegs. Die Sozialpädagogen Doro Plawetzki und Uli Bräunig bieten kompetente Beratung und direkte Hilfe auf kurzem Weg.



Das Leben kann manchmal kompliziert sein: Da ist der Rentenantrag auszufüllen, die Befreiung von den GEZ-Gebühren zu klären oder der Bescheid vom Jobcenter nur schwer verständlich. Oder es wird einfach alles zu viel. Die Mieter der Neusser Bauverein AG wissen, wo sie in dieser Situation Rat bekommen: Seit knapp vier Jahren tourt der Beratungsbus des Diakonischen Werkes durch die Wohnquartiere, als kostenloser Service für die Mieter der Neusser Bauverein AG. Wann und wo er Halt macht, darüber werden die Anwohner per Aushang im Hausflur informiert. Auch der beiliegende Flyer gibt hierüber Auskunft.

Wer sich angesichts der Herausforderungen des Alltags oder bei einem Problem mit Behörden nicht mehr zu helfen weiß, kann sich mit seinen Sorgen an Doro Plawetzki und Uli Bräunig (51) wenden. „Natürlich sind wir nicht auf jedem Gebiet gleichermaßen Spezialisten, aber wir wissen, woher wir die notwendigen Informationen bekommen oder an wen wir die Hilfesuchenden weiterleiten können“, verweist Doro Plawetzki auf das umfangreiche Beratungsangebot des Diakonischen Werkes, das von der Schuldner- und Sozialberatung bis zur Arbeitslosen- und Migrationsberatung reicht. „Wir können auf ein multiprofessionelles Team zurückgreifen“,

versichert die 26-Jährige, die sich seit ihrem Berufsstart vor einem Jahr im Kollegenkreis wohlfühlt und von manchem älteren Bauvereinsmieter schon als Ersatz-Enkeltochter betrachtet wird.

Tisch, Bank, Laptop mit Internetzugang – mehr benötigen die beiden Sozialpädagogen nicht für die Erstberatung. „Morgens wissen wir nie, was uns den Tag über erwartet“, erzählt Doro Plawetzki. Eine ältere Dame erkundigt sich, woher sie eine Haushaltshilfe bekommt; ein junger Mann zeigt unsicher sein Bewerbungsschreiben vor und freut sich über wertvolle Tipps. Beim ersten Besuch sind es nicht immer gleich die ganz großen Sorgen. „Der Bus ist ein Türöffner, weil die Zugangsschwelle niedrig ist“, findet Hobby-Gitarrist Uli Bräunig. „Es ist eine tolle Gelegenheit, mit den Menschen in Kontakt zu kommen – so ein Angebot gibt es längst nicht in jeder Stadt“, bestätigt die gebürtige Polin Doro Plawetzki, die leidenschaftlich gern Krimis liest.

Die Arbeit ist „anders“ als sie es sich während des Studiums vorgestellt hatte, gibt Doro Plawetzki zu. „aber schön“, ergänzt sie strahlend. Sie und ihr Kollege können sich über viele nette Begegnungen und positive Rückmeldungen freuen. Ist der Beratungsbus in einer Wohngegend weniger gefragt, wird der Einsatzplan überarbeitet und angepasst.

„Neuerdings bieten wir vierteljährliche Themenschwerpunkte an“, berichtet Doro Plawetzki. „Bis Ende September legen wir den Schwerpunkt auf das Leben im Alter und haben eine große Bandbreite an entsprechendem Info-Material im Bus dabei.“ Ab Oktober richten die Berater ihre Aufmerksamkeit auf das Thema „Migration“. Grundsätzlich aber haben sie natürlich weiterhin ein offenes Ohr für Fragen und Sorgen jeder Art.



Trauer um Gerda Jürs

Völlig unerwartet und für alle ihre Kollegen von der Neusser Bauverein AG noch unfassbar verstarb am 20. Juli 2012 unsere langjährige Mitarbeiterin Gerda Jürs im Alter von nur 50 Jahren. Gerda Jürs war seit 1983 als kaufmännische Angestellte in unserer Verkaufsabteilung tätig. Wir werden ihre fröhliche und hilfsbereite Art sehr vermissen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser besonderes Mitgefühl gilt ihrem Mann, ihrer Tochter sowie den Angehörigen.

Anzeigendisplay liefert aktuelle Stromdaten

Umweltfreundlicher Strom dank Sonnenkraft – eine Anzeige im Foyer „Am Zollhafen 1“ gibt Auskunft darüber, wie viel „sauberen“ Strom die Photovoltaikanlagen der Neusser Bauverein AG produzieren.

Die Neusser Bauverein AG setzt verstärkt auf regenerative Energien und hat bereits die Dächer mehrerer Wohnquartiere mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten lassen. Wie viel Energie dadurch erzeugt wird und welchen Umweltbeitrag man damit leistet, das kann seit diesem Sommer jeder Besucher der Neusser Bauverein AG täglich im Haus am Pegel ablesen. Ein großes Anzeigendisplay im Eingangsfoyer gibt Auskunft darüber, wie viel Strom die Photovoltaikanlagen in den Beständen seit ihrer Installation bereits geliefert haben und wie viel sie aktuell erzeugen.

Da kann einiges zusammenkommen. Denn inzwischen sind auf den Dächern mehrerer Mehrfamilienhäuser im Bestand des Bauvereins lichtempfindliche Module mit einer Fläche von rund 2.250 Quadratmetern installiert. Bei mittlerer Sonneneinstrahlung produzieren diese rund 98.000 Kilowattstunden „sauberen“ Strom im Jahr. Im Hinblick auf die Gesamtlauzeit der Anlagen entspricht das einem Volumen von rund 2.000 Megawatt. Anders als bei der Stromgewinnung aus Kohle oder Erdgas wird bei der Erzeugung kein klimaschädliches

Kohlenstoffdioxid freigesetzt. Um diesen Zusammenhang deutlich zu machen, zeigt das Display auch die Menge Kohlenstoff-

dioxid an, die dank der Stromerzeugung per Photovoltaik eingespart wird.



Klimaschutz sichtbar machen – das gelingt der Neusser Bauverein AG mit der Anzeige im Foyer des Unternehmenssitzes.

IN EIGENER SACHE – WIR GRATULIEREN

Svenja Höpner, Teamleiterin im Kundenservice- und Vermietungsteam Nord, sowie **Daniel Hortmanns**, Mitarbeiter des Kundenservice- und Vermietungsteams Süd, haben sich erfolgreich zur/zum Immobilienfachwirtin/Immobilienfachwirt weitergebildet. Ihre Kenntnisse fließen nun unmittelbar in ihre Arbeit in den Teams ein. Ihre Fachkompetenz kommt dabei vor allem den Mieterinnen und Mietern zugute.

Ramona Wilke hat nach dreijähriger Ausbildungszeit in diesem Sommer ihren Abschluss zur Immobilienkauffrau gemacht. Sie ist jetzt Mitarbeiterin im Kundenservice- und Vermietungsteam Nord und in dieser Funktion auch in der Mieterberatung tätig.



Svenja Höpner



Daniel Hortmanns



Ramona Wilke

Selbstständig in der (Wohn-)Gemeinschaft

Im Quartier Südliche Furth stehen in zwei Gruppenwohnungen insgesamt zwölf Wohnplätze für ältere Menschen zur Verfügung.

Ein Platz in irgendeinem Seniorenheim kam für Sigward Groehn gar nicht in Frage. „Mir war es wichtig, Gesellschaft und auch Kontakt zu jungen Menschen zu haben“, sagt der 59-jährige Further, der zudem unbedingt im Neusser Norden bleiben wollte. Seit knapp vier Jahren lebt er in einer der beiden Wohngruppen, die das Diakonische Werk an der Wingenderstraße 20a betreut, inmitten eines ganz normalen Wohngebietes mit zahlreichen jungen Familien. Die barrierefreien und behindertengerechten Einrichtungen ermöglichen dem Rollstuhlfahrer zudem größtmögliche Selbstständigkeit und Mobilität. Von seinem Appartement im Erdgeschoss ist es nicht weit zum „Treff 20“, wo sich viele aus der Nachbarschaft zum Klönen und zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten treffen oder sich ein kostengünstiges, abwechslungsreiches Mittagessen schmecken lassen.



Wer Gesellschaft sucht, kann sie in der Wohngemeinschaft finden.

Als die Neusser Bauverein AG das Quartier Südliche Furth plante, wurde viel Wert darauf gelegt, auch Wohnangebote für diejenigen zu schaffen, die ganz allein nicht mehr leben können oder wollen. Zu den zwei Gruppenwohnungen im Erdgeschoss beziehungsweise der ersten Etage des Hauses Wingenderstraße 20a gehören insgesamt zwölf separate Wohneinheiten zwischen 35 und 43 Quadratmeter, die jeweils über eine Kochnische und ein separates Bad verfügen. Sein Appartement kann sich jeder Bewohner mit eigenen Möbeln und persönlichen Stücken gemütlich einrichten und sich in sein privates Reich zurückziehen, wenn ihm danach ist. Eine geräumige Wohnküche, gemütliche Aufenthaltsbereiche sowie ein großzügiges Entree können gemeinschaftlich genutzt werden, etwa beim gemeinsamen Kochen oder bei Spieleabenden. Ebenso wie der Balkon und die traumhafte Terrasse mit kleinem Garten, in dessen Hochbeeten Lavendel und duftende Kräuter wachsen. „Wer körperlich dazu in der Lage ist und mag, kann sich gern auch ein wenig gärtnerisch betätigen“, sagt Melanie Welp vom Diakonischen Werk. Täglich schaut eine Mitarbeiterin vorbei. Wer auf Hilfe angewiesen ist, kann den Pflegedienst der Diakonie in Anspruch nehmen, aber auch auf einen auswärtigen Anbieter zurückgreifen. Weitere Informationen gibt das Diakonische Werk, Melanie Welp, Tel. 0 21 31 / 56 68 22.

Noch mehr Bauverein?

Ein etwa zweiminütiges Filmporträt der Neusser Bauverein AG, produziert von den Neusser Filmstudios, finden Sie aktuell auf unserer Homepage unter www.neusserbauverein.de. Der Kurzfilm ist außerdem über den nebenstehenden QR-Code per Smartphone abrufbar.



WIR STELLEN VOR:

Unsere neuen
Mitarbeiter



Stephan Wiertz
Seit dem 01.05.2012 Mitarbeiter
im Rechnungswesen



Silvia Durán
Seit dem 01.07.2012 zuständig für
den Zentralbereich Betriebskosten



André Mengel
Seit dem 01.08.2012 Auszubildender
zum Immobilienkaufmann



Stefanie Dahlmanns
Seit dem 01.08.2012 Auszubildende
zur Immobilienkauffrau

Bei Problemen „erst mal zu Puzicha“

Er ist eines der bekanntesten Gesichter bei der Neusser Bauverein AG: Der Sozialpädagoge Klaus Puzicha vermittelt und hilft, wenn's mit dem Nachbarn mal nicht richtig klappt.



Auf ein Namensschild kann Klaus Puzicha getrost verzichten. Kaum ein Mieter der Neusser Bauverein AG, der den 58-Jährigen mit dem freundlichen Lächeln hinter dem gemütlichen Vollbart nicht kennt. Seit 15 Jahren ist der studierte Sozialpädagoge für die Neusser Bauverein AG tätig, die sich als eines von wenigen Wohnungsunternehmen eine solche Fachkraft leistet. „Wo Menschen zusammenleben, gibt es Meinungsverschiedenheiten und Konflikte“, weiß Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, „da braucht es manchmal jemanden, der neutral bleibt und ruhig vermittelt.“ Geduldig zuhören, immer wieder Gespräche führen und Menschen an einen Tisch bringen – einfach da sein für die Bewohner der Bauverein-Quartiere, sich kümmern, so sieht Klaus Puzicha seine Aufgabe. Einen „normalen“ Arbeitstag gibt es bei ihm nicht, auch wenn er für gewöhnlich schon früh um 7 Uhr an seinem Schreibtisch im Haus am Pegel sitzt. „Spätestens um halb acht geht das Telefon. Da kann es auch vorkommen, dass mir jemand mitteilt, dass die Balkontür klemmt – frei nach der Devise ‚erst mal zu Puzicha‘“, sagt er schmunzelnd und leitet solche Meldungen direkt dahin weiter, wo sie hingehören: zu den Hausmeistern.

Das macht er gern, hat er doch erfahren: „Wenn ich jemandem schon einmal helfen konnte, schafft das gleich Vertrauen.“ Normalerweise aber beschäftigen ihn eher Störungen in der zwischenmenschlichen Kommunikation, sprich: im Miteinander. Der Grill des Nachbarn, der nicht geputzte Hausflur, Ball spielende Kinder – wo Menschen verschiedener Generationen und Herkunft zusammenleben, treffen auch unterschiedliche Ansprüche an Ruhe oder Sauberkeit aufeinander. Dann klärt er über Rechte und Vorschriften auf, wirbt für Rücksichtnahme und Verständnis.

Etwa die Hälfte seiner Arbeitszeit verbringt Puzicha im Büro: Er verschickt Putzpläne, Aufforderungen und Ermahnungen, recherchiert und telefoniert oder spricht persönlich mit Mietern, die ihre Sorgen loswerden möchten. Oft nimmt er auch Gesprächstermine vor Ort bei den Mietern wahr. „Nicht jedes Mal steckt gleich ein Problem dahinter“, erzählt er. Keineswegs auch wird Klaus Puzicha nur mit Beschwerden oder Ärger konfrontiert. „Einmal hatte eine ältere Mieterin mir sehr dringend gesagt, ich müsse unbedingt vorbeikommen. Als ich eintraf, erwartete mich ein komplettes Mittagessen“,

erinnert sich der passionierte Heimwerker, der zu Hause in Krefeld bei Ehefrau Irene, einer Lehrerin, und den beiden erwachsenen Kindern auftanken kann. Auch Einladungen zu Kaffee und Kuchen bekommt er gelegentlich und hat die Erfahrung gemacht: „Wenn sich die Betroffenen dann mal etwas von der Seele reden konnten, geht es ihnen gleich viel besser.“

UNSER TIPP

Besser miteinander
als übereinander reden

In einer Hausgemeinschaft kommt es immer mal wieder vor, dass unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse aufeinandertreffen. Das bleibt beim Zusammenleben von Jung und Alt und von Nachbarn mit und ohne Kindern gar nicht aus. Ein gutes Zusammenleben in einer Hausgemeinschaft hängt aber ganz entscheidend davon ab, dass jeder Rücksicht auf den anderen nimmt und sich an die gleichen Regeln hält. Dafür gibt es die gemeinsame Hausordnung.

Wenn Sie sich dennoch einmal über Gebühr durch ein Verhalten Ihrer Nachbarn gestört fühlen, dann hilft häufig ein klärendes Gespräch. Vielleicht weiß der Nachbar ja gar nicht, dass Sie sich ärgern und wäre durchaus bereit Rücksicht zu nehmen, wenn er das Problem kennen würde. Deshalb rate ich immer: Reden Sie nicht übereinander, reden Sie miteinander. Sprechen Sie Ihren Nachbarn an, wenn Sie etwas stört. Mit ein wenig Verständnis und Rücksicht auf beiden Seiten ist der Hausfrieden dann sicherlich schnell wieder hergestellt.

Ihr Klaus Puzicha

Rundreise zu aktuellen Projekten



Ein Überblick über die aktuellen Stadtentwicklungs- und Neubauprojekte der Neusser Bauverein AG konnten sich die Aktionäre und Aufsichtsratsmitglieder der Neusser Bauverein AG im Rahmen einer Rundfahrt verschaffen. Eingeladen hatte der Vorstandsvorsitzende Frank Lubig, der seinen Gästen gemeinsam mit seinem nebenamtlichen Vorstandskollegen, dem Neusser Planungsdezernenten Christoph Hölters, die städtebaulich interessantesten Projekte vorstellte.

Delegation: Anregungen für Odessa

Die innovativen Wohnangebote der Neusser Bauverein AG für Jung und Alt mit und ohne Handicap stoßen auch überregional auf großes Interesse und Anerkennung: Mitte Mai besuchte eine Delegation aus der ukrainischen Millionenstadt Odessa, angeführt von Bürgermeisterin Svitlana Bredga, die Neusser Bauverein AG. Die Fachleute wollten sich herausragende Beispiele für neue Wohnformen mit Betreuungsangeboten ansehen, wie sie die Neusser Bauverein

AG beispielsweise mit speziellen Wohngruppen und Betreuungseinrichtungen im Meertal, auf der Südlichen Furth oder am Marienkirchplatz verwirklicht hat. Da in Odessa ein Behindertenzentrum nach dem Vorbild des „Betreuten Wohnens“ geplant ist, interessierten sich die Gäste besonders für die Wohnkonzepte der Neusser Bauverein AG zur Unterstützung von älteren und behinderten Menschen.



Spende für Aktion „Spaß im Gras“

Das offene Ferienzeltlager „Spaß im Gras“ für Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren auf dem Sportplatz in Grimlinghausen wurde auch in diesem Jahr wieder von der Neusser Bauverein AG finanziell unterstützt. Beim gemeinsamen Besuch mit Franz Eßer, Geschäftsführer des SkM (Sozialdienst katholischer Männer) Neuss, kamen Prokurist Peter Krupinski und Mietabteilungsleiter Niki Lüdtker nicht mit leeren Händen. Vielmehr überreichten sie dem Leitungsteam um Klaus Winkels einen symbolischen Scheck über 1.000 Euro (Foto links).

Spenden für Neusser Jugendliche

Traditionell verbindet die Neusser Bauverein AG ihre Einladung zum Shakespeare-Festival mit einem Spendenaufruf zugunsten karitativer Einrichtungen und Vereine. Insgesamt 3.530 Euro spendeten die Gäste der Neusser Bauverein AG in diesem Jahr für den guten Zweck. Am 27. Juli überreichten Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, und Prokurist Peter Krupinski einen entsprechenden Scheck dem Jugendclub Vogelsangstraße.

Digital-TV für Bauverein-Mieter kostenlos

Völlig kostenfrei ist für Bauverein-Mieter die Freischaltung des Digital-Fernsehens dank eines Rahmenvertrags, den die Neusser Bauverein AG mit Unitymedia geschlossen

hat. Wer überdies die Freischaltung bis zum 30. September 2012 bei Unitymedia beantragt, spart zusätzlich die einmaligen Gebühren für die Bereitstellung von SmartCard

und Digital-Receiver in Höhe von 19,95 Euro. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Vermietungsteam.

14-Jähriger „knackte“ Sudoku



Offizielle Schreiben, in denen er als „Sehr geehrter Herr Strauß“ angeredet wird, hat der 14-jährige Philip gelegentlich schon bekommen. An einem Preisausschreiben hat er allerdings nun erstmals teilgenommen – und gleich auf Anhieb gewonnen: Nachdem er das „Sudoku“-Zahlenrätsel in der letzten Ausgabe von **Mein Bauverein** „geknackt“ und die richtige Lösung eingesandt hatte, erhielt er von der Neusser Bauverein AG als ersten Preis einen Gutschein über 40 Euro für den Besuch in einem der Neusser Schwimmbäder.

Dem Schüler des Humboldt-Gymnasiums, der Mathematik zu seinen liebsten Fächern zählt, fiel die Lösung des Rätsels nicht sonderlich schwer. Philip, der mit seiner Mutter und den beiden jüngeren Geschwistern im Neusser Norden wohnt, mag neben Computerspielen und Schlittschuhlaufen ganz besonders Schwimmen! Da kam ihm der Bäder-Gutschein zu Beginn der Sommerferien gerade recht. Und ab ging's ins Nordpark-Bad.

Jetzt noch für den Nachbarschaftspreis bewerben

Noch bis zum Jahresende haben Sie Gelegenheit, Vorschläge für den Nachbarschaftspreis einzureichen. Der „Preis für nachbarschaftliches Engagement“, den die Neusser Bauverein AG erstmalig auslobt, soll künftig jährlich verliehen werden. Gesucht werden engagierte Mieter, die sich für ein gutes Zu-

zuständigen Vermietungsteam angefordert werden. Natürlich kann die Bewerbung um den Nachbarschaftspreis auch online erfolgen. Auf der Homepage der Neusser Bauverein AG unter www.neusserbauverein.de/ aktuelles ist ein Antragsformular in zwei Varianten hinterlegt: zum Online-Ausfüllen



sammenleben in ihrer Hausgemeinschaft oder im Wohnquartier einsetzen. Antragsformulare liegen in der Geschäftsstelle Am Zollhafen 1 und in den Servicebüros aus, können aber auch telefonisch beim jeweils

oder zum Ausdrucken. Einsendeschluss für den Nachbarschaftspreis 2012 ist der 31.12.2012. Den Gewinnern winken attraktive Preise im Gesamtwert von 1.500 Euro.

Jahreskarte für Neusser Stadtbücherei

Gewinnspiel für Kids

Lesen bildet – ja, und Spaß macht es außerdem! Wer schon jemals so richtig in eine spannende Abenteuergeschichte abgetaucht ist oder in einem Liebesroman bis zum Happy-End mitgelitten hat, weiß das. Neue Bücher sind allerdings teuer. Es sei denn, man besitzt einen Leseausweis der Neusser Stadtbücherei, die regelmäßig ihren Bestand aktualisiert und immer wieder zahlreiche Neuerscheinungen anschafft.

Für mehr Lesespaß spendiert die Neusser Bauverein AG zum Abschluss ihres 120-jährigen Jubiläumsjahres 120 Neusser Kindern und Jugendlichen eine Jahreskarte für 2013 für die Neusser Stadtbücherei.



Alles, was Du tun musst, ist bis zum 30. November eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Leseratte“ sowie Deinem Namen und Deiner Adresse an uns zu schicken.

Schreibe an:
Neusser Bauverein AG,
Frau Eva Wiczorek-Auer,
Am Zollhafen 1, 41460 Neuss
oder per Mail an:
eva.wiczorek-auer@neusserbauverein.de

Die ersten 120 Einsender werden anschließend schriftlich über ihren Gewinn benachrichtigt und bekommen ihre Jahreskarte zugeschickt.

120
JAHRE

NEUSSER
BAUVEREIN
AG | GEGR. 1891

Der schönste Ort: Ihr neues Zuhause



www.neusserbauverein.de

Neusser Bauverein AG
Modernes Neuss – Grundstücks- und Bau- GmbH
Haus am Pegel | Am Zollhafen 1 | 41460 Neuss
Telefon 02131-127-3 | Telefax 02131-127-555